

Verbundkatalog Kalliope

Schneider-Schelde, Rudolf

München, 1949-11-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

RUDOLF SCHNEIDER-SCHELDE

Neue Anschrift:

MÜNCHEN 51
ARETINSTRASSE 14
TELEPHON 43678

7.11.49

Herrn
Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee

Lieber Waldemar Bonsels,

soeben von einer Reise zurückgekehrt, die ich in meiner Eigenschaft als "Bayrischer Rundfunk" zu einer Tagung in Köln unternehmen mußte, finde ich Ihren lebenswürdigen Brief und die Einladung zu Ihrer Vorlesung. Es tut mir leid, daß ich an jenem Abend nicht hier war, ich hätte Sie gern begrüßt.

Auch ich bin den Umständen gram, die mich ununterbrochen am Kragen haben und mich - schlimmer denn je - fast keinen privaten Atemzug mehr tun lassen. Aber ich hoffe, es wird besser werden. Bitte, melden Sie sich auf alle Fälle, wenn Sie aus der Schweiz zurück sind; vielleicht können wir dann doch einmal ein Zusammensein arrangieren, ich würde mich freuen.

Ich richte diesen Brief an Ihre Ambacher Adresse in der Hoffnung, daß er

Ihnen nachgesandt wird. Alles Schöne für
Ihren Schweizer Aufenthalt und herzliche
Grüße, auch von meiner Frau,

Ihr

Schneiders